

Initiative Ost fühlt sich von der Stadt übergangen

Quartiersbüro: Bürgerverein wurde nicht in Planung einbezogen, heißt es in einem Offenen Brief

■ **Paderborn** (au). Im Zuge des Neubaus der Kindertagesstätte an der Fontanestraße sollen ein Quartiersbüro und ein Raum für Begegnungen entstehen. Das beschloss der Stadtrat, wie berichtet, in seiner jüngsten Sitzung.

Die Initiative Nachbarschaft Paderborn-Ost äußert nun in einem Offenen Brief an Bürgermeister Michael Dreier Kritik, weil die Stadt den Verein im Vorfeld nicht über diese Pläne in Kenntnis gesetzt hat. Mehr als hundert Bürgerinnen und Bürger haben die Stellungnahme bereits unterzeichnet.

Über die Planungen hinsichtlich eines neuen Stadtteilbüros mit einem Pädagogen, der Quartiersarbeit leisten soll, sei man „äußerst verwundert“, heißt es in dem Schreiben, das auch an den stellvertretenden Bürgermeister Dieter Honervogt, an die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses sowie an alle Fraktionen versendet wurde.

„Obwohl wir unzählige Gespräche mit Vertretern der Stadt zum Thema Quartiersarbeit in unserem Stadtteil geführt haben, wurden wir über diese Planung nicht informiert“, konstatieren Daniel Pohl, Eva Albers und Johannes Leifeld für den Vereinsvorstand. „Die Nachbarschaft Paderborn-Ost ist einer der aktivsten Stadtteilvereine mit besonders vielen ausschließlich ehrenamtlich engagierten Menschen und einem großen Zuspruch aus der Bevölkerung.“

Hohe Besucherzahlen bei Veranstaltungen und eine ständig wachsende Zahl begeisterter Mitmacher und Mitglieder zeige, dass ein gut funktionierender Nachbarschaftsverein entstanden sei. Deshalb frage man sich, warum der Verein nicht von der Stadt Paderborn in die Planungen eines neu zu errichtenden Stadtteiltreffs miteinbezogen worden sei. „Bei uns

engagieren sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen ehrenamtlich, politisch unabhängig und mit viel Freude für die Belange ihres Wohnviertels. Wir fühlen uns daher unangenehm überrascht, wenn wir nun aus der Zeitung von einer beabsichtigten Parallel-„Stadtteilarbeit“ erfahren, die den städtischen Haushalt zudem mit jährlich etwa 80.000 Euro Personalkosten belastet.“

Für die Zukunft wünscht sich die Initiative eine „eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Paderborn“, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger wertschätze, unterstütze und miteinbeziehe.

CDU stellt Antrag im Sozialausschuss

Die CDU-Fraktion im Rat reagierte gestern direkt auf den Brief. In einem Antrag an den Sozialausschuss möchte Ratsherr Wolfgang Glunz, „dass in dieser Angelegenheit nachgearbeitet wird“. Die Verwaltung soll in der nächsten Sitzung am 12. Mai „sozialpolitische Auswirkungen“ des Kita-Neubaus darstellen und zudem deutlich machen, wie sie städtische und ehrenamtliche Quartiersarbeit ausgestalten und verbinden will.

In Sachen viergruppiger Neubau des Fontanekindergartens für 3,4 Millionen Euro war bereits im Vorfeld der Stadtratssitzung vom Haupt- und Finanzausschuss des Rates ein Dringlichkeitsantrag gefasst worden, um noch in den Genuss einer Landesförderung im Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ zu kommen. Landeszuschüsse in Höhe von 70 Prozent sollen auch für einen Mitarbeiter im Quartiersbüro fließen.